



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



55. Jahrgang · Nr. 5 · Mai 2004

Botenlohn 10 Cent



In den Harburger Bergen – Wanderung am 17. April 2004

Jetzt können Sie sich was gönnen.

**GIRO
DIREKT**
DAS GRATIS KONTO

Ab sofort haben Sie mehr übrig für die kleinen Extras – denn mit dem GIRO DIREKT können Sie sich die Kontoführungsgebühren sparen. Bei den Leistungen haben wir nicht gegeizt. Sie nutzen alle Leistungen eines «normalen» Girokontos auf direktem Weg. Ob Homebanking am PC oder Telefonbanking – alles kostenlos! Und mit dem gesparten Geld lassen Sie's sich gutgehen.

GIRO DIREKT Das Gratis Konto.
www.sparkasse-stormarn.de

Sparkasse
Stormarn



• Stormarn • Norderstedt • Hamburg

CROPP
IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Verkauf • Vermietung

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH • RDM • Geschäftsführer: Dr. M. Steckmeister
Eilbergweg 11 • 22927 Großhansdorf
Theodor-Storm-Straße 4 • 22941 Bargteheide • Hamburger Straße 4 • 22926 Ahrensburg
Tel.: 04532-5055-0 • Fax: 04532-5055-99 • http://www.cropp.de • info@cropp.de

Tageswanderung zum 20-jährigen Bestehen d. Wandergruppen

Im Mai 1984 gründete sich eine Wandergruppe im Heimatverein. Die erste Wanderung führte von Großhansdorf nach Großensee, 7 Personen nahmen daran teil. So soll die Wanderung am **Sonnabend, 15. Mai**, etwas Besonderes sein und an das Jubiläum erinnern.

Wir wollen eine Tour am **Schaalsee** unternehmen, rund um **Lassahn**. Start ist wie gewohnt 9:00 Uhr, U-Bahn Kiekut.



Wanderstrecke ca. 16 km. Anfahrt mit Pkw. Mittags Rucksackverpflegung.

Kaffeetrinken im Restaurant Seeblick in Lassahn, Dorfstraße 59, direkt neben der Kirche. Zum Kaffee gegen 15:00 Uhr sind auch alle ehemaligen Wanderer eingeladen. **Das Kaffeetrinken ist für alle Teilnehmer kostenlos.** Auf Wunsch werden für die Kaffeegäste Mitfahrgelegenheiten organisiert. Rückkehr an Großhansdorf ca. 18:00 Uhr.

Wanderführung: Arnold Bannach.

Es wird um **Anmeldung** gebeten bei Erika und Joachim Wergin, Tel. 66140.



Die Teilnehmer der 1. Wanderung am U-Kiekut (von links): Hiltrud Tiedemann, Erika Wergin, Frau Glüe, Erdmuthe Leminski, Joachim Wergin, Hanna Kiehr, Franziska Singh (geb. Wergin) und Frau Linau

Spaziergang

Wir treffen uns am **Mittwoch, 12. Mai**, um 14:00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer des Spazierganges – wie gewohnt – ca. 1,5 Stunden. Am Schluss Kaffeetrinken.

Erika Wergin, Tel. 66140



Inhalt

Geburtstage	S. 5
Inserentenverzeichnis	S. 35
Termin-Übersicht	S. 36
Notdienste	S. 37

■ Veranstaltungen:

Wanderungen/Veranstaltungen	S. 3-7
Schles.-Holst. Univers.-Gesellsch.	S. 9
Senioren Union	S. 11

■ Berichte:

Der neue Vorsitzende: M. Metschuk	S. 13
Klönsschnack (U. Ehlers-Rücker)	S. 14
Informationen des DRK	S. 14
Jugendkulturpreis 2004	S. 15
Stipendien für Neuseeland	S. 17
Der Brunnen als Kulturdenkmal	S. 18
RHH – Reden, Handeln, Helfen	S. 19

■ Rätsel:

Bilderrätsel 52 (R. Krumm)	S. 21
----------------------------	-------

■ Artikel:

Meine Lehrzeit in Hamburg-Barmbek 1938-1940 (H. Buck)	S. 22
Ein Brief an meine Enkel (U. Ehlers-Rücker)	S. 26
Frühling im Park Manhagen (U. Ehlers-Rücker)	S. 28
Mutschmann kann nicht aufgeben (D. Klawan)	S. 29
Wat ick mal so hört heff (C. Meynerts)	S. 33
Business as usual (D. Klawan)	S. 35

So leicht können Träume wahr werden:

e@sy Credit®

Einen Kredit einfach, schnell, unbürokratisch und zu günstigen Konditionen zu bekommen, wird bei vielen Kreditinstituten immer schwieriger.

Wir als Ihre Bank vor Ort freuen uns deshalb besonders, dass wir Ihnen ab sofort unseren neuen **e@syCredit** anbieten können.

Mit unserem Sofort-Kredit-Programm verbinden wir die individuelle Kreditberatung mit einer schnellen, computer-gestützten Abwicklung.

Bei Vorlage der benötigten Unterlagen, wie Gehaltsabrechnung und Personalausweis, ist eine Kreditentscheidung innerhalb einer halben Stunde möglich.

Mit **e@syCredit** erhalten Sie einen finanziellen Spielraum, sich Ihre Wünsche zu erfüllen – und das ab einem Zinssatz von 5,6% p.a.

 **Raiffeisenbank Südstormarn eG**

Ansprechpartnerinnen:

Victorija Olef · Tel. (04102) 606-119 · Sieker Landstraße 120 · 22927 Großhansdorf*
Angelika Woldt · Tel. (04102) 69301-1 · Eilbergweg 9-11 · 22927 Großhansdorf

*** die einzige Bank, die jeden Sonnabend von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!**

Plattdütsch Runn

In **Mai** sett de Plattdütsch Runn eenmol ut, wi dropt us in'n **Juni** to de gewohnten Tiet in't Rathuus Grothansdörp wedder. De Titel un den genauen Termin ward nomol in'n Juni-Waldreiter bekannt geben.

Utkunft giff: Peter Berndt 04102-620022

Klönschnack

Wir treffen uns wieder am **Mittwoch, 12. Mai**, um 19:30 Uhr im Rosenhof 1. Es ist jeder herzlich willkommen.

Rückfragen an E. Reimers-Lafrenz, Tel. 63127 oder J. Wergin, Tel. 66140

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20.

Sa. 15. Mai, 18:00 Uhr: Compagnia Vocale Chormusik aus verschiedenen Jahrhunderten; Leitung: Christoph Joram; der Eintritt ist frei.

Treffen der AWO

Ab 7. April bis zur Wiedereröffnung der Tagesstätte treffen wir uns jeden Mittwoch ab 15 Uhr in der Sozialstation des DRK, Papenwisch 30. Am **12. Mai** geht es an den **Ratzeburger See** mit Schifffahrt und Schollenessen.

Margrit Eggert, Telefon 66217

Radwandergruppe »Heiße Reifen«

Wochenendtour 21. - 23. Mai 2004 – Mitteilung für die Teilnehmer

Wir treffen uns am 21. Mai um 9:00 Uhr Kiekut und radeln zum Hotel Seelust bei Hennstedt im Naturpark Aukrug. Streckenlänge ca. 75 km, Verpflegung aus der Radtasche, abends Essen im Hotel.

Am 22. Mai erfolgt nach dem Frühstück eine Rundtour im Naturpark Aukrug. Streckenlänge ca. 65 km. Verpflegung kann unterwegs eingekauft werden. Nachmittags auf Wunsch Kaffeetrinken. Abends Essen im Hotel oder in einem anderen Lokal.

Am 23. Mai wird nach dem Frühstück wieder die Heimfahrt angetreten. Streckenlänge ca. 75 km. Verpflegung aus der Radtasche bzw. Einkaufsmöglichkeiten unterwegs (Tankstellen etc.). Ankunft in Großhansdorf ca. 16:00 Uhr.

Bitte denken Sie an Flickzeug und evtl. an einen Ersatzschlauch. Badezeug nicht vergessen.

Ich hoffe auf gutes Wetter und eine gute Fahrt: R. Lück, Tel. 63579.

Halbtageswanderung

Am **Sonnabend, 22. Mai**, geht die Wanderung in die **Boberger Dünen**. Treffpunkt um 13:00 Uhr U-Kiekut. Anfahrt mit Pkw. Wanderstrecke ca. 10 km. Am Schluss Kaffeetrinken.

Führung: Erdmuthe und Peter Leminski, Telefon 63269

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert recht herzlich:

zum 75. Geburtstag am 4. Mai: Herrn Jürgen Zemlin

zum 75. Geburtstag am 10. Mai: Frau Charlotte Karnstedt

zum 75. Geburtstag am 13. Mai: Herrn Kurt Behrmann

Alle Carports mit:

- Formschöner, angeschrägter Walmdach-Blende
- Verzinkten Stahlplatten
- Erdreich-Pfosten für beste Statik

10 JAHRE GARANTIE*



Einzelcarport
3,04x5,14 m
~~€ 599,-~~
€ 399,-
Sie sparen:
€ 200,-

Lizenz zum sparen



Doppelcarport
6,04x5,14 m
~~€ 1399,-~~
€ 999,-
Sie sparen:
€ 350,-



Einzelcarport
3,04x5,04 m
~~€ 899,-~~
€ 649,-
Sie sparen:
€ 250,-

Gartenumzugl. € 400,-



Doppelcarport
6,04x5,04 m
~~€ 1999,-~~
€ 1499,-
Sie sparen:
€ 450,-

Gartenumzugl. € 900,-

Alle Artikel solange der Vorrat reicht. Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen (Richtpreise) ausschließlich MfSt. Dekorationenmaterial und Gartenumzug sind dazu nicht enthalten.



Ahrensburg
Tel. 0 41 02/4 55 50

*Geringes Garantie-Zertifikat auf die Holzoberfläche gegen Fäule- und Pilzbefall.

Oper Eutin

In diesem Jahr findet wieder eine Opernfahrt zur Freilichtbühne nach Eutin statt. Am **Sonnabend, 24. Juli**, sehen und hören wir die **»Zauberflöte« von W. A. Mozart.**

Der Preis pro Karte beträgt 22,-€. Die Kosten für den Bus stehen noch nicht fest. Die weiteren Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem nächsten »Waldreiter«.

Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Wergin, Tel. 66140.

»Schinkenessen satt«

Es ist wieder soweit: das beliebte Schinkenessen mit dem Männergesangsverein Hammonia von 1868 Großhansdorf e.V. findet statt am **Mittwoch, 19. Mai 2004**, um 19 Uhr im **Waldreitersaal** (Saalöffnung um 18:30 Uhr). Der Kostenbeitrag beträgt 15,- € pro Person.

Hans Skender aus Hoisdorf wird mit Tanz & Unterhaltungsmusik für gute Unterhaltung sorgen.

Anmeldung erforderlich bis Samstag, 15. Mai 2004, bei H. Kohlmorgen, Tel. (04102) 67309 oder O. Wegner, Tel. (04102) 56493.

Jeder ist herzlich willkommen!

Besichtigung des »Arboretums«

Der Schleswig-Holsteinische Heimatbund, Kreisverband Stormarn, veranstaltet am **Sonnabend, 29. Mai**, einen Besuch der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Abteilung Forstgenetik.

Treffpunkt um 15:00 Uhr am Eingang Sieker Landstraße 2.

Rückfragen und Anmeldungen an Wergin, Tel. 66140.

Besichtigung der »Selter« Bismarck-Quelle

Am **Dienstag, 18. Mai**, wollen wir um 10:00 Uhr die **Bismarck-Quelle** besichtigen. Treffpunkt um 9:00 Uhr U-Kiecut. Anfahrt mit Pkw, Mitfahrgelegenheiten sind vorhanden.

Da die Teilnehmerzahl auf ca. 25 Pers. beschränkt ist, bitte ich um **Anmeldung** unter Telefon (04102) 65980 oder (040) 2354-2845. Sprechen Sie bitte ggf. auf meinen Anrufbeantworter.

Anschließend wäre Gelegenheit, den nahegelegenen **Schmetterlingsgarten** zu besichtigen.

■ Elke Meyer



Frank Schypkowski

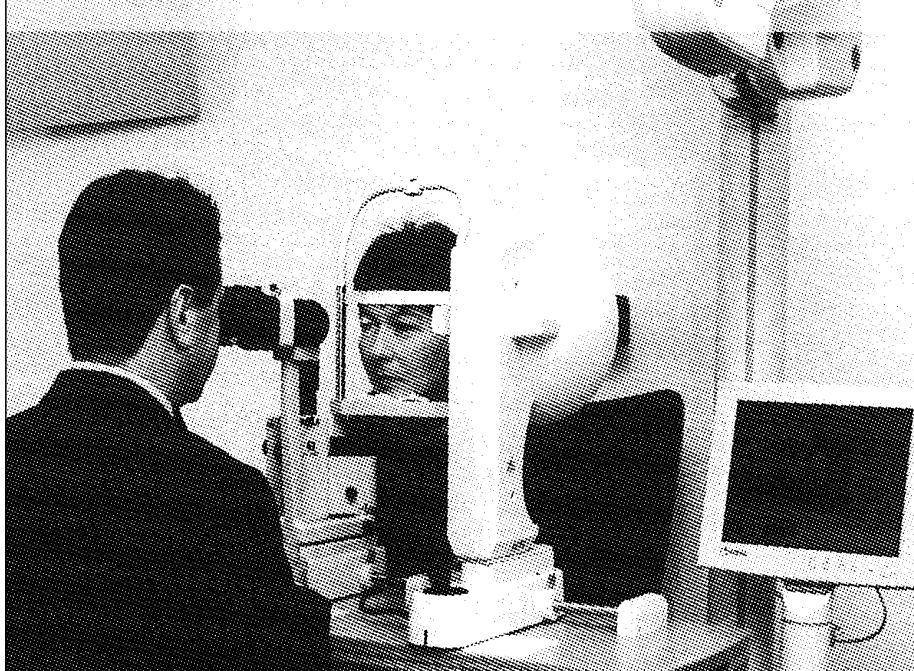
Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Neuanlage · Umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Gehölzschnitt
Zäune und Pergolen · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Optimales Sehen ist eine ganz individuelle Sache.



Wir nehmen uns richtig Zeit für Sie.
Denn es ist die Beratung, die Ihre Brille sichtbar gut macht!
Fragen Sie uns! Wir beraten Sie gern.

Wilfried Johann-to-Settel

Brillenmode · Contactlinsen · Kosmetik



Manhagener Allee 7
22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 58385
www.brillenmode-jts.de

Parkhaus Manhagener Allee

- Meisterbetrieb
- inhabergeführt
- über 25 Jahre
- freundlicher Service
- garantierte Qualität
- Sehtest – jederzeit

Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

Beamer-Vortrag von Prof. Dr. J. B. Aldenhoff, Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Fakultät der Universität Kiel:

»Brauchen wir die Psychiatrie?«

Die Psychiatrie ist ein Hauptfach der Medizin. Sie sucht geistig-seelische Abnormitäten nach ihrer Ursache und an ihrem Verlauf zu erkennen. Für jede Art psychisch-geistiger Störungen können viele Faktoren maßgebend sein. Umwelt oder psychosozialer Stress allein können keine psychisch-geistige Abnormität verursachen. Dies kann erst ein außergewöhnlich starker Schock z.B. ein unerwartetes katastrophenartiges Ereignis – wie beim plötzlichen Tod eines geliebten Menschen. Die meisten Menschen schaffen es, mit ihren psychisch-geistigen Problemen fertig zu werden. Brauchen wir trotzdem die Psychiatrie? Wir haben einen hervorragenden Fachmann eingeladen, darüber zu referieren.

- Termin: Mi. 12. Mai, 16:30 Uhr
- Ort: Rosenhof Großhansdorf 2
- Eintritt: 3,- €, Schüler und Studenten 1,- €, Mitglieder frei.

Beamer-Vortrag von Prof. Dr. med. vet. Helmut F. Ebersdobler, Lebensmittelkunde und spezielle Humanernährung, Agrar- und Ernährungswissenschaftliche Fakultät der Universität Kiel:

»Fünfmal am Tag Gemüse und Früchte – was, wieviel, warum?«

Wer nicht mehr jung ist, muss nicht auf Freuden verzichten, die Essen und Trinken mit sich bringen. Aber er sollte auf seine Linie achten und sich vor Übergewicht und seinen Folgen schützen. Essen Sie ruhig, worauf Sie Appetit haben. Aber essen Sie bewusster. Viel Eiweiß, weniger Fett und Kohlenhydrate nur in Form von Gemüse, Obst und Getreideprodukten. Der Verzehr von Obst und Gemüse steigert die Lebensqualität. Das gilt für die süße Kirsche ebenso wie für den bierdurststeigernden Radi, für Trüffel und Sellerie.

Der Vortrag dieses Ernährungswissenschaftlers wird wichtige Empfehlungen geben für die praktische Anwendung der »fünf-mal-am-Tage-Regel«.

- Termin: Di. 18. Mai, 19:30 Uhr
- Ort: Studio 203
- Eintritt: 3,- €, Schüler und Studenten 1,- €, Mitglieder frei

*Sie wollen etwas unternehmen?
Theater, Spazierfahrt, oder ...?
Ich helfe Ihnen und begleite Sie gern!*

Ich biete Ihnen Gesellschaft und Unterstützung für die vielen Dinge des Alltags.

*Rufen Sie mich einfach an!
Telefon (04102) 666050*

Marita Manthey-Heller · Alte Landstraße 34 · 22927 Großhansdorf



Vortrag von Studiendirektor a.D.
Dr. Klaus Matthias, Thomas-Mann-Archiv
und Thomas-Mann-Akademie Lübeck,
früher: Institut für Literaturwissenschaft
der Universität Kiel.

»Thomas Mann und Lübeck«

Der Patriziersohn Thomas Mann (1875-1955) hatte 1929 den Literatur-Nobelpreis für seinen Roman »Buddenbrooks« erhalten und wurde kurz vor seinem Tode Ehrenbürger seiner Vaterstadt Lübeck.

Thomas Mann hat unvergessliche Weltliteratur geschaffen. Seine Erzählweise erhält einen besonderen Rang durch seine bewegte, ironisch-funkelnde Sprachkunst. Thomas Mann war anfänglich unpolitisch,

bekannte sich aber dann zur Weimarer Republik. Thomas Mann lebte von 1941 bis 1952 in Kalifornien und griff von dort aus den Nationalsozialismus heftig an. Nach dem zweiten Weltkrieg führten ihn Vortragsreisen durch ganz Deutschland. Seine Vorträge galten Deutschland als Ganzem und nicht einzelnen Besatzungszonen. Er empfand sich als Vertreter deutscher Kultur.

- Termin: Do. 3. Juni, 18 Uhr
- Ort: Rosenhof Großhansdorf 1
- Eintritt: 3,- €, Schüler und Studenten 1,- €, Mitglieder frei

■ Peter Huff

RAUCHEN · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN · LOTTO

RIEPER

33 JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 16
Tel. 04102-63335

Ihr Trendgeschäft in Großhansdorf

Geöffnet: Mo.-Fr. 9:00-18:30 Uhr
Sa. 8:30-14:00 Uhr

Bei Rieper
kauf' ich gern!

Klavier **Jürgen Petersen**
bauer Grenzack 15a · 22927 Großhansdorf · Tel. 63155

Klaviere & Flügel

- ➡ Stimmen
- ➡ Service, Transporte
- ➡ An- und Verkauf



Hamburger Straße 6 (B 75) · 22941 Bargteheide · Tel. (04532) 261286
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr · Sa 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung

Veranstaltungen der Senioren-Union

Am Montag, 14. Juni, kommt um 15 Uhr ins Restaurant vom Rosenhof Herr Horst Dittmer aus Ahrensburg wieder zu uns. Herr Dittmer wird uns über die »Rantzaus« einen Lichtbildervortrag halten.

Die Rantzaus gehören zum schleswig-holsteinischen Uradel. Woher sie stammen, weiß man nicht, aber dass sie bei der Kolonisierung Ostholsteins im hohen Mittelalter eine Rolle gespielt haben müssen, lässt sich aus der Tatsache ablesen, dass sie ihren Namen nach dem Gut Rantzaunordöstlich von Plön haben. Der älteste bekannte Träger des Namens ist Johannes de Rantzow, der 1226 die Gründungsurkunde des Klosters Preez mitbesiegelt. Eine gesicherte Geschlechtsreihe beginnt jedoch erst mit Johann Rantzau, der um 1320 in Urkunden bezeugt ist und der Stammvater aller Zweige der Familie zu sein scheint. Im 16. Jahrhundert betrachteten die Rantzaus sich selbst als Angehörige zweier Sippen, die aber einen gemeinsamen Ahnherren hätten. Sie führten auch dasselbe Wappen: ein längsgeteiltes weiß-rotes Schild.

An Zahl übertrafen die Rantzaus schon früh alle anderen Adelsfamilien. Unter

den Angehörigen der holsteinischen Ritterschaft, die 1470 die sog. Segeberger Konkordate unterzeichneten, in denen die Stände König Christian I. von Dänemark ihre Hilfe bei der Sicherung seiner Herrschaft in den Herzogtümern zusagten, waren 13 Ahlefeldts, 5 Buchwalds, 13 Sehesteds, 5 Breides, 12 Pogwischs, 5 Walstorps, 7 von der Wischs, 25 Rantzaus. 1587 konnte Heinrich Rantzau 118 lebende männliche Angehörige seiner Familie nachweisen. (zitiert aus: Historische Blätter, Nr. 17, 1996, »Das Rantzausche Zeitalter in der schl.-holst. Geschichte« von Dieter Lohmeier, S. 5)

Wie mir Herr Dittmer nun schrieb, wird er sich überwiegend mit Johann Rantzau (1492-1565) und seinem Sohn Heinrich (1526-1598) befassen. Soweit eine kleine Einführung zum Vortrag über das Adelsgeschlecht der Rantzaus.

Vorschau: Am Donnerstag, 2. September, macht die Senioren-Union nach der Sommerpause einen Nachmittagsausflug zum Arboretum Ellerhoop in Thiensen. Wir werden voraussichtlich um 13:30 Uhr an den bekannten Haltestellen starten.

■ Inge Bielfeld

Blumen · Trocken- und Seidenfloristik · Brautschmuck · Dekorationen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Lieferservice!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf

Tel. 62020 + 61165
Fax 61165

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Samstags 8-13 Uhr · Sonntags 10-12 Uhr

Bepflanzungen · Geschenkartikel · Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen

Deutsches Rotes Kreuz

ambulanter Pflegedienst

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

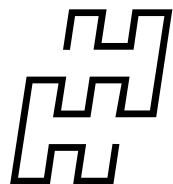
Unser Service-Angebot:

- ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✦ Häusliche Krankenpflege
- ✦ Haus- und Familienpflege
- ✦ Urlaubspflege
- ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✦ Beratungsgespräche
- ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✦ Haushaltshilfen
- ✦ Essen auf Rädern
- ✦ Hausnotruf
- ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 041 02-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | | | |
|--|-------------------------------------|---|------------|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☒ | ☒ Baulohnabrechnungen | NEU |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☒ | ☒ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☒ | ☒ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge | |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☒ | ☒ Übernahme von Treuhandeltätigkeiten, Testamentsvollstreckungen | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☒ | ☒ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten | |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☒ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☒ | | |

Der neue Vorsitzende stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser des »Waldreiter«, liebe Freunde des Heimatvereins!

Unser Heimatverein geht ins 56. Jahr seines Bestehens und hat viele tüchtige und ehrenwerte Damen und Herren in seinen Reihen gehabt, die das Heimatbewusstsein in unserer Gemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck zu stärken und erweitern verstanden.

Auf unserer letzten Hauptversammlung am 6. März 2004 ist Herr Christoph Blau aus seiner 8-jährigen Tätigkeit als Erster Vorsitzender des Vereins in Ehren verabschiedet worden. Wie allgemein anerkannt, war Herr Blau ein hervorragend verdienstvoller Leiter eines in seiner vielseitigen Breite der Aktivitäten einmaligen Ortsvereins, der tiefe Spuren hinterlassen hat, die auszufüllen und fortzusetzen jedem Nachfolger eine anspruchsvolle Aufgabe sein sollte. Dieser Aufgabe gerecht zu werden, will ich mich bemühen und all denen danken, die mich am 6. März in der Mitgliederversammlung gewählt haben.

Mit 15 Jahren kam ich zum ersten Male nach Schmalenbeck – mit meinem Fahrrad war ich zu meiner Tante geradelt, die damals hier wohnte. Seit der Zeit war ich immer wieder besuchsweise hier, wohnte in Ahrensburg während meines Studiums in Hamburg, kehrte zurück aus Großbritannien, war hier 11 Jahre lang Lehrer in Groß-



hansdorf, mit regelmäßigem Wohnsitz in Schmalenbeck seit 1977.

Die beiden Dörfer sind mir zunehmend lieb geworden – immer, wenn meine Frau und ich von Reisen heimkehren, sagen wir zu einander: »Wie schön ist es bei uns zu Hause in Großhansdorf« – eine Gemeinde, wo es sich zu leben lohnt, und für deren Wohl auch ich mich einsetzen möchte.

■ **Manfred W. Metschuk**



SVEN SCHOMACKER 040 /
GARTEN & LANDSCHAFTSBAU 649 17 480

Heckenschnitt Gehölzschnitt Beet- u. Rasenpflege
Fällungen Beratung zur Auswahl - Neupflanzungen
Rosenberatung Wege- und Terrassenbau Friesenmauern
Holzelemente Entwurf (CAD-Zeichnungen)

Vertikutieren 77 Cent / m² zusätzlich 16 % MwSt. u. ab 100 m²
doppelt (überlappend) Nachsaat Düngen Entsorgung, An u. Abfahrt

Wir waren wieder 16, die sich so kurz nach Ostern trafen, und es ging sofort los mit dem Erzählen. Herr Wergin hatte eine alte Zeitung »Hamburger Nachrichten 1935« mitgebracht, in der unser Großhansdorf mit seiner 500-Jahr-Feier ausführlich besprochen wurde. Auch wurden Bilder alter Großhansdorfer Häuser gebracht, und viele Erinnerungen wurden dadurch geweckt. Natürlich gab es auch Bilder von dem alten »Korte-Haus«, heute »Villa Italia«, damals noch mit der großen Eiche, die leider gefällt werden musste. Und mit dem Thema Korte kam auch wieder die Nachforschung nach jüdischem Leben in unserer Gemeinde.

Namen wie Bieber und Kaufmann fielen. Dr. Rogge, der sich mit diesem Thema beschäftigt, wäre dankbar, wenn er noch mehr Hinweise bekäme: Tel. 61141.

Dann gab es ein vergnüglicheres Thema: Die Bühnen im Laufe der Jahre in unserer Gemeinde. Und wieder schwirrten viele Namen umher: Frau Riekman und Frau Reidemeister, Albert Annen, Marianne Janson, Barez – ach, eigentlich haben viele mitgespielt bei Speeldeel und Wald-dörferbühne. Und es ist schön, dass diese Tradition wieder aufgelebt ist. Wir wollen uns am 12. Mai wieder treffen im Rosenhof 1 um 19:30 Uhr.

■ Ursula Ehlers-Rücker

Frisör »Kiek in«

Kiekut-Center · Barkholt 61
H. Hüllmann GmbH · Telefon 62955

Ihr freundlicher Frisör am Bahnhof Kiekut

+++ günstige Preise +++

Di.-Fr. 8:00-18:00 Uhr · Sa. 7:30-12:00 Uhr



Verlängerung der Ausstellung

Aufgrund des großen Erfolges der Ausstellung »Dokumentation der Lebenswege der Aussiedler und ihre Integration in die Gemeinde Großhansdorf« wurde diese nunmehr bis zum 02.06.2004 verlängert. Die Ausstellung, die Fotos, Kunsthandwerk und Lebensberichte beinhaltet, wird vom Deutschen Roten Kreuz, der ev.-luth. Kirchengemeinde und der Gemeinde Großhansdorf betreut. Die Ausstellung, die im Rathaus der Gemeinde Großhansdorf gezeigt wird, ist zu den Öffnungszeiten der Gemeinde zu besichtigen. Während dieser Zeiten steht jeweils eine Mitarbeiterin des DRK Ortsvereins Großhansdorf oder der ev.-luth. Kirchengemeinde Großhansdorf für Informationen und Ihre Fragen zur Verfügung. ■

Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Großhansdorf u.U. e.V. sucht ehrenamtliche Mitarbeiter

Der Ortsverein Großhansdorf des Deutschen Roten Kreuzes braucht dringend Verstärkung in den einzelnen Gruppen. Haben Sie Lust, ehrenamtlich für uns tätig zu werden? Dann melden Sie sich bitte im Büro des Ortsvereins während der Bürozeiten am Montag, Mittwoch, Freitag in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr. ■

Ziel des Jugendkulturpreises der Gemeinde Großhansdorf ist es, Jugendliche für das Thema Kunst und Kultur zu sensibilisieren, Jugendliche zu animieren, sich künstlerisch zu betätigen und Jugendlichen zu ermöglichen, ihre kreativen Leistungen öffentlich vorzustellen.

Teilnehmen können Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren mit Wohnsitz in der Gemeinde Großhansdorf sowie aus Nachbarorten, soweit sie eine der in Großhansdorf gelegenen Schulen besuchen. Bei Gruppen muss die überwiegende Anzahl der Mitglieder die vorgenannte Voraussetzung erfüllen. Bei Personen unter 18 Jahren muss die Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten vorliegen. Personen über 19 Jahren dürfen an den Leistungen nicht beteiligt sein.

Aufgabenstellung: Folgende Arbeiten können eingereicht oder vorgestellt werden:

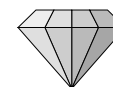
- darstellerische Kleinkunst (Schauspiel, Kabarett, Tanz u.Ä.),
- bildende Kunst (Film, Foto, Gemälde, Collagen, Skulpturen u.Ä.),
- musikalische Darbietungen,
- Textarbeiten (Gedichte, Geschichten, aktuelle Abhandlungen u.Ä.),

Die Exponate in den Bereichen »Bildende Kunst« und »Textarbeiten« sind der Jury vorzulegen. Musikalische Darbietungen sind der Jury vorab auf Tonträgern zur Verfügung zu stellen. Darstellerische Kleinkunst ist der Jury vorab auf Videodträgern zur Verfügung zu stellen und möglichst genau und umfangreich zu beschreiben. Musikalische Darbietungen und darstellerische Kleinkunst sind auf Wunsch vor der Jury am 9. September 2004, um 19:00 Uhr, im Walldreitersaal, Barkholt 64 in Großhansdorf, aufzuführen.

Der Jugendkulturpreis der Gemeinde Großhansdorf ist mit folgenden **Preisgeldern** verbunden: 1. Preis 1.000,- €, 2. Preis 500,- €, 3. Preis 250,- €. Die Jury behält sich eine Aufteilung der Preise bei gleichwertigen Leistungen vor.

Die Jury setzt sich zusammen aus zwei Mitgliedern der Gemeindevertretung Großhansdorf, einer/m Schulleiter/in einer weiterführenden ortsansässigen Schule, einer/m Vertreter/in des Ortsjugendringes Großhansdorf und einer/m Vertreter/in des Kulturringes Großhansdorf. Die Jury kann Berater/innen hinzuziehen. Die Jury ist unabhängig, die Entscheidung ist nicht anfechtbar.

Ihr Schmuck-Atelier



individuell gefertigter Juwelenschmuck · exklusive Edelsteine
Umarbeitungs- und Reparatur-Service

Alexander Zuckschwerdt

Neue Räume

22955 Hoisdorf · Waldstraße 48 (bei der Baggerkuhle)

Neue Räume

☎ 04107 - 312607

Die **Ausschreibungsfrist** beginnt ab dem 15. April 2004 und endet am 3. September 2004. Nur innerhalb dieser Zeit eingereichte Bewerbungsunterlagen und Arbeiten nehmen am Auswahlverfahren teil.

Die **Preisverleihung** erfolgt im festlichen Rahmen am 30. September 2004 um 19:00 Uhr im Walddreiersaal der Gemeinde Großhansdorf. Alle Teilnehmer/innen werden rechtzeitig schriftlich eingeladen.

Für die Teilnehmer/innen besteht die Verpflichtung, die Exponate für eine Ausstellung zur Verfügung zu stellen oder die kreative Leistung im Rahmen der Preisverleihung öffentlich darzustellen. Eine Haftung für eingereichte Exponate wird nicht übernommen.

Die Bewerbungsunterlagen können bei der Gemeinde Großhansdorf, Amt für soziale Angelegenheiten und Schulen, Herrn Gruß, Barkholt 64, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 694-139 angefordert werden. An gleicher Stelle sind auch die Bewerbungsunterlagen und Arbeiten einzureichen.

Öffnungszeiten des Rathauses:

Montag 9:00 - 12:00 u. 14:00 - 16:00 Uhr

Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr

Mittwoch 7:30 - 12:00 Uhr

Donnerstag 14:30 - 18:00 Uhr

Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Termine außerhalb dieser Öffnungszeiten können telefonisch vereinbart werden.





Inh. Claudia Flemke
Eilbergweg 10
22927 Großhansdorf
Telefon 697346

Der Supermarkt

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr
Samstag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr



NEU bei uns im Sortiment:
HÖRBÜCHER
auf CD oder Kassette, in großer Auswahl
Buchhandlung Bernd Kohrs
Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf · ☎ (0 41 02) 6 60 55

Stipendien für einen Schulaufenthalt in Neuseeland

Bundesweit einmalige Aktion zur Förderung ehrenamtlich aktiver Jugendlicher

In einem anderen Land zu leben ist eine der besten Möglichkeiten, das Verständnis und die Kenntnis für andere Länder und Kulturen zu verbessern. Dies gilt natürlich besonders für junge Menschen, die zu meist die englischsprachigen Länder fasziniert. Zur Information und Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes organisiert die BürgerStiftung Region Ahrensburg die »Schleswig-Holsteiner Schüleraustausch-Messe 2004« in Kooperation mit dem Emil-von-Behring-Gymnasium in Großhansdorf. Anlässlich dieser Messe hat die BürgerStiftung führende Austauschorganisationen aus ganz Deutschland und örtliche Unternehmen für eine bundesweit einmalige Aktion gewonnen: Insgesamt sieben Organisationen schreiben Teil-Stipendien für Schulaufenthalte in Neuseeland aus, um die sich ehrenamtlich aktive Jugendliche aus Schleswig-Holstein und Hamburg bewerben können. Schirmherrin ist die Generalkonsulin Neuseelands in Hamburg, Marta A. Mager.

Ein Schulaufenthalt im Ausland stellt besondere Anforderungen an die Jugendlichen und ihre Familien. Dies beginnt bei der Auswahl der passenden Austauschorganisation und geht bis zur Finanzierung der damit verbundenen Kosten, die für ein ganzes Schuljahr EUR 10.000 und mehr betragen können. Hier setzt die von der BürgerStiftung organisierte Stipendien-Aktion an, die Hilfe zur Selbsthilfe sein soll. Die Teil-Stipendien liegen im Wert zwischen 990 und rund 6.000 Euro. Bewerbungen sind ab sofort möglich bei: Aspect (www.aspectworld.com), CIEE Exchanges (www.council exchanges.de), Hausch & Partner (www.hauschundpartner.de), iST (www.sprachreisen.de), Kultur life (www.kultur-life.de) und Treff International (www.treff-sprachreisen.de).

Zusätzlich schreibt die BürgerStiftung Region Ahrensburg mit Unterstützung des Gewürzwerks Hermann Laue und der Basler AG selbst ein Teil-Stipendium im Wert von 2.000 Euro aus. Um dieses Stipendium können sich Jugendliche aus der Region Ahrensburg bewerben, die in besonderem Maße ehrenamtlich aktiv sind. »Damit wollen wir Anerkennung, Beispiel und Ansporn für ehrenamtliches Engagement Jugendlicher geben« so Dr. Michael Eckstein, Vorsitzender der BürgerStiftung Region Ahrensburg. Dieses Stipendium wird von einer Jury unter Vorsitz der Generalkonsulin Neuseelands vergeben. Weitere Mitglieder der Jury sind Dr. Michael Eckstein (BürgerStiftung Region Ahrensburg), Ingrid Hüniken (Emil-von-Behring-Gymnasium) und Jan Hansen (Kreisjugendring Stormarn). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bewerbungsschluss für alle genannten Stipendien ist der 15.06.2004. Die Gewinner werden im Rahmen der Schüleraustausch-Messe am 21.08.2004 in Großhansdorf bekannt gegeben. Weitere Informationen sind erhältlich bei der BürgerStiftung Region Ahrensburg, Tel. (04102) 678 489, E-mail: info.buergerstiftung-ahrensburg@schleswig-holstein.de, Internet: www.buergerstiftung-region-ahrensburg.de.



Ein Brunnen ist vielfach kunstvoll gestaltet, er legt Zeugnis von der Baukunst ab. Viele Brunnen sind als Denkmal eingetragen. Oft ist er im Mittelpunkt eines Dorfes anzutreffen, an Marktplätzen oder in Zentren von Städten. Ihm wird eine heilende und wunderbare Kraft zugeschrieben, sein Wasser reinigt und erfrischt. Ebenso haftet ihm auch manch Geheimnisvolles an, und der Glaube an dort waltende Wesen ist weit verbreitet. Umwelteinflüsse, Baumaßnahmen oder auch Verkehrsunfälle gefährden seinen Bestand. Die vielfältige Bedeutung des Brunnens und leider auch seine Gefährdung veranlassen deshalb den BHU, ihn zum Kulturdenkmal des Jahres 2004 auszurufen.

Der »Bund Heimat und Umwelt in Deutschland« (BHU) ist der Bundesverband der Bürger- und Heimatvereine in Deutschland. Er ist einer der ältesten Naturschutzverbände Deutschlands, zu dessen Aufgabenbereich auch die Denkmalpflege gehört. Der anerkannte Bundesverband vertritt die Interessen von rund 500.000 Mitgliedern vor Ort und wurde am 30. März 1904 als »Bund Heimatschutz« gegründet. Im Jahr seines 100-jährigen Bestehens in 2004 wird von ihm erstmals als Jahresaktion das Kulturdenkmal des Jahres ausgerufen.

Auf unsere Kulturlandschaft und deren Erhalt soll mit der Vergabe dieses Merk-



Das Brunnenhäuschen auf unserem Friedhof

mals aufmerksam gemacht werden. Nur was man kennt und schätzt, kann man auch schützen. Merkmale für die Vergabe können die Gefährdung der Kulturlandschaft oder auch die Bedeutung bzw. deren Symbolcharakter für unsere Kulturlandschaft und Umwelt sein.

■ Dieter Hornung



Heilung auf sanfte Weise
durch den Einklang von Körper, Seele und Geist

- Fußreflexzonenmassage
- Aromamassage
- Bachblütentherapie
- Hypnose
- Raucherentwöhnung
- Hausbesuche nach Absprache

Marina Möller · Naturheilpraxis
Ahrensfelder Weg 5 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 65524 (bitte Voranmeldung)

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand absprachegemäß neu gewählt, und Jean Dreifke gab den Staffelstab des ersten Vorsitzenden an Hermann-J. Hinsenkamp weiter. Der Verein und Jean Dreifke zeigten sich mit dem Jahr seines Vorsizes sehr zufrieden. In das Jahr fiel die Gründung des Vereins, das erfolgreiche Sommerfest und der Start der großen stormarnweiten Sammelaktion »Spenden statt Geschenke«. Weitere Mitglieder konnten gewonnen werden.

Im ersten Jahr seiner Gründung konnte der Verein RHH durch den Reinerlös seines Sommerfestes und durch weitere Spenden bereits etlichen Mitbürgern im Kreis Stormarn helfen. So konnte RHH in Zusammenarbeit mit der Schuldnerberatung der AWO, des Sozialamtes der Gemeinde Großhansdorf und der Kirche in vielen

Fällen ganz gezielt dort helfen, wo Hilfe dringend nötig war.

»Über diese Sammelaktion und weitere Aktivitäten kann sich die Bevölkerung zukünftig im Internet informieren« so der neue Vorsitzende Hermann-J. Hinsenkamp. Er hofft in seiner einjährigen Amtszeit die Zusammenarbeit mit Institutionen wie AWO-Schuldnerberatung und Kinderschutz-Bund weiter ausbauen zu können, um gezielt noch mehr Mitbürgern im Kreis Stormarn helfen zu können.

Wer außerhalb der großen Sammelaktion an Geburtstagen unterstützen oder selbst Mitglied werden will, wende sich bitte an den Vorsitzenden Hermann-J. Hinsenkamp unter der Telefonnummer (04102) 65746 oder per E-Mail an: info@reden-handeln-helfen.de oder im Internet unter www.reden-handeln-helfen.de. ■

Die Pflegeambulanz Marion Ohrt

Pflege & Hilfe zu Hause
Kurt-Fischer-Straße 27 a
22926 Ahrensburg
Telefon 04102 / 47 12 12

Durch die Pflege und Hilfe in der gewohnten Umgebung möchten wir die Genesung aktiv unterstützen, die Lebensqualität verbessern oder erhalten und einer eventuellen Heimunterbringung entgegenwirken.

**Wir informieren Sie gerne,
auch am Wochenende.**

Ihre Ansprechpartnerin: **Marion Ohrt**
www.pflegeambulanz.de
email:die.pflegeambulanz@t-online.de

Unsere Leistungen:

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Fachpsychiatrische Betreuung
- Hausnotruf
- 24 Stunden Bereitschaft
- Urlaubspflege
- Sterbegleitung
- private Betreuung
- Abrechnung mit allen Kassen
- Sozialbehörden und privaten Kostenträgern

KROHN-HEIZUNG^{GMBH}

ZENTRALHEIZUNGSBAU · ÖL- UND GASANLAGEN
ENERGIESPARSYSTEME

Bültbek 26 · 22962 Siek · ☎ 04107/76 54 · Fax 04107/7787

HARRING Immobilien

Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen sie unsere Erfahrung.

Wöhrendamm 184 · 22927 Großhansdorf
Büro: Manhagener Allee 85 · 22926 Ahrensburg · ☎ (0 41 02) 5 06 00

ASSEKURANZ CONTOR

E. Jöns & Partner

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 6 19 64

Versicherungs-
makler

☎ (0 41 02)
6 55 53

Sicherheit für Familie und Betrieb



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.malerbetrieb-grossenbacher.de



Bilderrätsel 52: Wie gut kennen Sie unser Großhansdorf?



Das Foto dieses Bilderrätsels entstand im September letzten Jahres und zeigt – Sie sehen es ja – eine wunderschöne Wiese, an der Sie sicherlich schon oft vorbeigekommen sind. Mehr darf nicht verraten werden, sonst ist es zu einfach.

Haben Sie den Standort erkannt? Dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Falls Sie nur den Anrufbeantworter antreffen, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des »Waldreiter« vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine

Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird im nächsten »Waldreiter« genannt.

Unser voriges Bilderrätsel war deutlich schwieriger, dennoch gingen einige richtige Meldungen bei uns ein. Es zeigte den Wirtschaftsweg, der am Wasserwerk vorbeiführt und nach einigen Kurven an einer »Kuh-Wiese« endet. Dort zurückblickend ist das Foto entstanden. Richtig geraten und ausgelost wurde Frau Christiane Gatzemeier, Am Brink 26. Sie erhielt eine Freikarte ihrer Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ Richard Krumm



Meine Lehrzeit in Hamburg-Barmbek 1938-1940

Ich ging in die Volksdorfer Walddörfer-schule. Meist froh und recht gern. Im Sommer per Rad an Gut Stellmoor vorbei und sonst per Bahn.

Das ging 7 1/2 Jahre gut und war unkompliziert. Doch dann entwickelte sich eine Aversion zwischen einem Lehrer und mir, die ich nicht weiter ertragen wollte. Er hieß Dr. Artur Kracke, Latein, ich konnte ihn nicht leiden und er mich nicht. So bat

Dr. Kracke 1937



ich meine Eltern, abgehen zu dürfen, um eine handwerkliche Lehre beginnen zu können. Als liberale Menschen verloren meine Eltern über meinen Wunsch kein Wort. Ein Zeugnis mit »Oberprimareife« hatte ich in der Tasche..., was immer das wert sein mochte.

Mit dem Vater des Zahnarztes Staack, Sieker Landstraße, fuhr mein Vater gelegentlich zusammen morgens in die City. Dieser Vater war Beamter der Baubehörde. Und nachdem mein Vater von den Wünschen seines Sohnes erzählt hatte, sagte Herr Staack: »Ich habe kürzlich einen Neubau für eine Maschinenfabrik abgenommen. Vielleicht kann Ihr Sohn sich da bewerben.«

So machte ich es und hatte Glück. Als bald war ein Lehrvertrag über 3 Jahre abgeschlossen und kurz danach fing ich an.

Mittlerweile war dieser Neubau, Barmbek, Käthnerort 68, vollständig eingerichtet worden. Weber & Westphal Nachf. war eine Armaturenfabrik, die als Zulieferer der Werften diente. Neubauten wie »Bismarck« oder »Admiral Hipper« hatten unsere Produkte an Bord.

Der Schwerpunkt der Fertigung lag in Bauteilen, die auf Drehbänken hergestellt

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

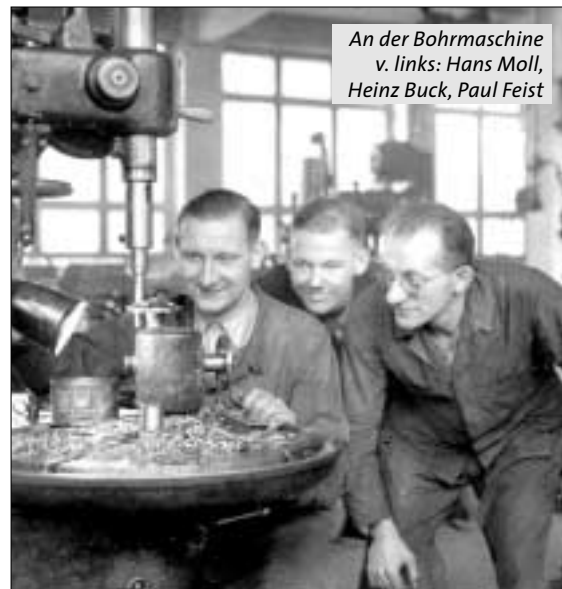
**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**

Otto Hinz an der
Karussellbank



waren. Deswegen standen die teuersten und neuesten Bänke alle an der östlichen Fensterseite. Diese hatten alle Einzelantriebe. In den zwei Reihen dahinter standen Bänke älterer Bauarten und zwar mit Transmissionsantrieb. Die Transmission nebst Motor befand sich an der Decke. 2 kleine Bänke waren mit einem stufenlosen Getriebe umgebaut worden und waren nun abhängig von der Transmission.

An der Bohrmaschine
v. links: Hans Moll,
Heinz Buck, Paul Feist



In dem Betrieb waren tätig ungefähr: 22 Gesellen, 6 Lehrlinge, 2 Arbeitsburschen, 5 Meister- und techn. Büros, 1 Expedition, 4 Geschäftsltg. & kaufmännische Büros. Summe: 40 Mitarbeiter

Mein Lehrgeselle hieß Hans Moll. Wir verstanden uns von Anfang an gut. An einem der ersten Tage musste ich ihm an der Gewindeschneidebank helfen. In der Zeit während die Bank arbeitete und wir warten mussten, nannte er mir aus dem Kopf die Millimetermaße der damals noch üblichen Zollgewinde von 1/2 Zoll bis 7/8 Zoll. Einige weiß ich heute noch z.B. 5/8 Bolzen außen = 15,88 mm. Dieses Maß ging im metrischen System in den Bolzen M16 über.

Außerdem waren in der Werkshalle noch installiert: 1 Kopfbank mit ca. 1,5 m Durchmesser der Planscheibe, um Heißdampfkühler und Ähnliches zu bearbeiten; 1 Karussellbank, auf der die Arbeitsachse senkrecht liegt; 1 Shaping-(Hobel)-bank; 1 Fräsbank.

Räumlich waren noch vorhanden: die Schmiede, die Werkzeugausgabe, die Schlosserei (wo ich war) und ein Prüfstand für Wasserdruckproben.

Im ersten OG befanden sich: Umkleide- und Waschräume, Aufenthaltsraum für Frühstück und Mittag, das Lager für die Modelle (Stahlguss kam von Blohm & Voss, Gelbguss woanders her) und das Firmenarchiv.

Wenn es im Sommer sehr warm geworden war, brachte die Chefin, Frau Gertrud Sagenstedt, eine große Kanne kalten Tee mit Zitrone. Sie organisierte dann, dass Mitarbeiterinnen aus dem kaufm. oder techn. Büro für weitere Kannen sorgten.

Im Laufe meiner Ausbildung kam ich auch in die Dreherei,

Veranstaltungen im Mai

13. Mai, 15.00-17.00 Uhr
**„Dalli, Dalli“ – das Ratespiel
 für fixe Köpfe**

Mehrere Kandidaten treten
 gegeneinander an und messen
 sich in verschiedenen
 Spielvariationen im
 „Schnelldenken“

Preis: 7,- Euro
 inkl. Kaffeegedeck

20. Mai, 17.00 Uhr
„Jazz-Dämmerschoppen“
 Die Big Band Berne spielt auf!
 Ein gemütlicher Nachmittag mit
 herzhaften Imbiss erwartet Sie
 Preis: 7,50 Euro inkl. Imbiss

Anmeldungen nimmt Frau Peters
 gern unter Tel. 6986-69 entgegen.

Rosenhof Großhansdorf 1
Hoisdorfer Landstraße 61
www.rosenhof.de
informationen@rosenhof.de

eine Tätigkeit, die mich in Form des Drechselns bis vor kurzem begleitet hat. Noch etwas zur Tätigkeit der Arbeitsburschen. Das Wichtigste für die Beiden war das »Späneziehen«! Da viel Stahlguss verarbeitet wurde, ergibt sich schnell ein unentwirrbares Geflecht von Spanspiralen. Damit die Dreher das nicht zu machen brauchten, mussten sich die Arbeitsburschen damit abquälen. Dann mussten sie zum Frühstück und Mittag bei den Gesellen abfragen, was diese zu den Mahlzeiten haben wollten.

Eine solche Standardbestellung sah etwa so aus: fh Liter Milch, fb Liter Sahne, 1 Banane, 2 Brötchen. Bier wurde nur selten bestellt.

Allgemein vertrug man sich recht gut bei WWN. So hatten 2 der modernsten Bänke am Fenster: der echte Hamburger Kommunist, Jahnke und neben ihm: Carl Pätow, ein Mann der zuweilen in der Uniform eines »Politischen Leiters« zur Arbeit kam. Dabei hatte sich keiner was gedacht, jeder von uns war ja irgendwo drin, ich z.B. in der HJ.

Willi und Gertrud Sangenstedt hatten keine Kinder. Sie waren sehr sozial eingestellt. In ihrem Wohnzimmer stand ein Flügel.

Zu Hans Moll hatte ich wie erwähnt von Anfang an ein gutes Verhältnis. So fragte er mich mal: »Hast du Lust am Sonntag einen Brunnen bauen zu helfen?« So fuhr ich am besagten Sonntag nach Sasel, wo Herr Moll wohnte. Bei seinem Nachbarn wurde dann ein Ringbrunnen angelegt. Da ich, obwohl schon 19 Jahre alt, immer noch kleiner als Herr Moll war, musste ich deswegen »unten« arbeiten.

Trotz guter Brotzeiten wusste ich abends, was ich gemacht hatte. Mit kleinen, kurzstieligen Werkzeugen von Hand den Boden abbauen, den Herr Moll dann in einem Eimer hochzog.

Ich empfand mich nun als Jünger der Technik und nutzte meinen ersten Urlaub,

um mir in München das Deutsche Museum anzuschauen. Da damals auch das Phänomen »Auto« noch etwas für mich bedeutete, schaute ich mir u.a. den ersten Vorderradantrieb – von Robert Schwenke 1902 – an und betrachtete das stufenlose Getriebe von Hans Grade, 1910, das bis vor kurzem bei den DAF-Autos noch zu haben war.

Als ich wieder zu Hause war, ging es mit der Lehre schnell weiter. Die Bereiche »Umkleideraum«; »Waschraum« und »Mittagspause« waren für mich ein gutes Training für meine Soldatenzeit, die ziemlich abrupt, am 01.10.1940, begann. Dieses im Frühstücksraum Rumsitzen bei Quatscherei, Zigaretten und Kartenspiel war natürlich für mich etwas ganz Neues.

An einen recht harmonischen Betriebsausflug aller Mitarbeiter nach Kupfermühle erinnere ich mich vom 02.05.1939. Den Leitspruch für diesen Ausflug verfasste Spitzendreher Jahnke. Er lautete »Hüt geiht in't Greune ... mit WWN; een jeder froogt: Wo geiht dat hen?«.

Unerlässlich war dabei die Anwesenheit eines Aufpassers von der Deutschen Arbeitsfront (DAF). Der Mann fiel nicht auf.

Ich bin sehr gerne in meinen Lehrbetrieb gefahren. Zumal ich morgens immer 40 Minuten zum Lesen auf einen Sitzplatz kam, den ich in »Kiekut« noch leicht fand. In diesen 2 fh Jahren habe ich mir einen soliden Literaturfundus angelesen.

Am 01.10.1940 musste ich meine Lehrzeit abbrechen, weil ich in die Hindenburg-Kaserne in Neumünster einrücken musste.

Doch gleich nach dem Jahreswechsel bekam ich Urlaub, um bei Heidenreich und Harbeck, Herrn Lattermann, meinen Gesellenbrief und meine Prüfung machen zu können.

Was danach kam, ist bekannt. Wie viele andere war auch ich gezwungen, 3 Jahre am Russlandfeldzug teilzunehmen.

Blick auf die
Transmission



Gertrud und Willi Sangenstedt ließen ihre Mitarbeiter nie ganz los. Vier oder fünf Mal pro Jahr bekam ich Briefe oder Päckchen von ihnen.

Auch die Volksdorfer Schule meldete sich. Und in einem Urlaub sprach ich dort im Büro vor. Mir wurde dort ein »Reifevermerk wegen Bewährung vor dem Feinde« in das Zeugnis eingetragen. Mein Mathematiklehrer, Dr. Schrader, mit dem ich mich immer gut vertragen hatte, unterschrieb das. Nun war ich voll rehabilitiert.

Als ich mich später an der Uni Hamburg für Volkswirtschaft einschrieb, wurde dieses Papier voll anerkannt. Dieses Studium betrieb ich in den fünfziger Jahren, meist abends, als meine Frau schon 3 Kinder bekommen hatte. Ich war zu jener Zeit per – »full time job« – bei den HEW beschäftigt. Größten Eindruck machten auf mich die Vorlesungen von Prof. Karl Schiller, was ich niemals missen möchte.

■ Heinz Buck

Ein Brief an meine Enkel

Nachlese zu einem Vortrag im Rahmen der Ausstellung »Kirche, Christen, Juden« in der Auferstehungskirche

Es war ein bewegender Abend am Freitag, dem 26. März, im Gemeindehaus der Auferstehungskirche, und eigentlich hättet ihr dort sein sollen – denn wir haben das alles miterlebt, wenn auch zum Glück nur am Rande. So waren wir Älteren – oder Alten – zusammengekommen und erlebten bewegende Stunden. Uns wurde immer klarer, dass wir diesen grausamen Teil unser Vergangenheit nicht totschweigen dürfen, wenn man auch manchmal hört: »Lasst doch das Kapitel einmal in Ruhe, wir wollen nichts mehr davon hören, und schon gar nicht darüber reden.«

Zunächst wurden wir von Frau Dr. Moede nach Ahrensburg in die jüdische Gemeinde geführt. Wie wenig wissen wir

von der damaligen jüdischen Gemeinde. Jeder, der zum Baden zum Bredenbeker Teich fuhr, kennt zwar den jüdischen Friedhof, der kurz vor dem Eingang zum Bredenbeker Badestrand gegenüber vom Kassenhäuschen lag. Eine düstere, hohe Mauer, unüberschaubar, so sah ich es jedenfalls Mitte der 30er Jahre. Dann tauchten Namen auf, die bekannt waren: Dr. Rath. Er war ein beliebter Arzt und hatte ein »Ambulatorium« eröffnet am Ende der Waldstraße, gleich hinter der Stormarnschule. Seine Frau war Jüdin (was keiner von uns damals wusste). Sie nahm sich das Leben, um ihren Mann nicht zu belasten. Ich habe sehr viel später, nach dem Krieg, ihre Tochter Dorle Rath kennengelernt, die eine wunderbare Altstimme hatte. Vielleicht erinnert noch einer der Älteren den Song, der nach dem Krieg berühmt wurde: »This boots are made for walking«. Diese wunderbar tiefe Stimme gehörte Dorle Rath.

Frau Dr. Moede hat die Geschichte der jüdischen Gemeinde – ihre Doktorarbeit – in einem Buch herausgegeben. Ihr könntet es euch ja einmal holen, wenn ihr vieles aus der damaligen schweren Zeit lesen wollt – so zum Beispiel auch die Enteignung der Adler-Apotheke – die wohl jeder von Euch als erste Apotheke von Ahrensburg kennt.

Was geschah nicht alles in jenen 30er Jahren – man sprach nicht darüber, man traute sich nicht – man verstummte.

Herr Bußenius führte uns dann in unseren Erinnerungen auf den »Brüderhof«, eine Außenstelle vom »Rauhen Haus«. Die wenigsten kannten diese Einrichtung – wussten wohl, dass dort eine einsame, unwirtliche Gegend war: Moor, Sumpf, Felder.

Dort wurden nun jüdische Jugendliche vorbereitet auf die Sprache Hebräisch und ein hartes Leben in Palästina – es bestand also die Absicht, die jungen Leute dorthin abzuschicken. Tatsächlich aber schob man

sie eines Tages ab – in einer langen Irrfahrt – an die Polnische Grenze, wo sie aber nicht hineingelassen, sondern mit Waffen zurückgetrieben wurden. Ihr müsst Euch das mal vorstellen! Es gelang den jungen Leuten dann, zurück auf den Brüderhof zu kommen, weil einer der Ausbilder barmherzig genug war, ihnen dabei zu helfen.

Dr. Rogge hatte dann in unserem Umfeld nach jüdischen Spuren geforscht und hatte sogar noch mit einer alten Dame sprechen können, die jetzt in der Heide wohnt und früher im Beimoor aufgewachsen ist. Und er hatte Fotos mitgebracht von den Geschwistern vor ihrem Haus. In unserem Walddorf hatten meist Hamburger ihre Sommerhäuser, und unter ihnen waren wenige Juden. Den meisten gelang es, nach dem Beginn des Dritten Reichs nach Amerika zu entkommen – oder sagen wir gemäßigter: auszuwandern. Macht euch bloß mal klar, was das für eine »besch...« Zeit war! Wenn sie nicht ihr Leben verloren – verloren sie doch meist

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanz- und Lohn-/Gehaltsbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahresabschlüsse, Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Beratung zur Gesellschaftsgründung, zum Gesellschafterwechsel und zur Gesellschafternachfolge
betriebliche und private Steuererklärungen jeglicher Art	Beratung zur Unternehmensnachfolge
Investitions- und Finanzierungsberatung	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
betriebswirtschaftliche Beratungen	Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten vor der Finanzverwaltung, den Finanzgerichten und vor dem Bundesfinanzhof
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Übernahme von Treuhandeltätigkeiten

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0179-220 26 29

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: webmaster@steuerberater-schelzig.de

citycomputer

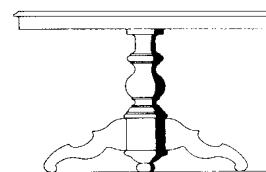
Waldreiterweg 30 b
22927 Großhansdorf

- Planung und Installation von Computernetzwerken und Telefonanlagen
- Integration von Sprach- und Datendiensten in TK- und Computernetzen
- Telefonierrouter für die Auswahl der jeweils günstigsten Telefongesellschaft
- Telefonieren mit PC-Unterstützung
- Integrierte TK-Anlagen in Datennetzen
- Netzwerkplanung und Aufbau von 2 bis 100 Arbeitsplätzen

Computer vom Weihnachtsmann, geht nicht? Macht nichts! Wir kommen zu Ihnen von 8-20 Uhr auch am Wochenende.

Kommunikation: Tel. (04102) 6919-300 · Fax 6919-304
Handy 0171-4118341 · info@city-computer.de

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR
PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANS DORF
TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

ihren ganzen Besitz! Und das nur, weil sie nicht »arisch« waren!

Die bewegendste Geschichte nun zum Schluss: Es war die Geschichte einer Frau Korte, die damals in dem Haus wohnte, das ihr heute als »Villa Italia« gerne besucht. Sie war Jüdin und wurde 1944 noch abgeholt und nach Theresienstadt ins KZ abtransportiert.

Sie hat das Kriegsende überlebt. Und in diesem KZ hat sie ein Gedicht geschrieben über die Not der Menschen, über ihre Not – und das Gedicht ist heute im Besitz ihrer Enkelin, die es uns vorlas, und es hat uns alle tief bewegt. Es drückt die ganze Qual und Seelennot aus. Uns es ist heute unvorstellbar, dass Menschen – zivilisierte Menschen – sich so etwas antun können!

Der Abend hätte mit dem Gedicht schließen sollen – aber die Reihenfolge der Vorträge war anders angeordnet. Trotzdem blieb dieses bittere Gedicht mir vordergründig im Gedächtnis als Schwerpunkt. Ich hätte mir gewünscht, ihr wäret dabei gewesen!

■ Ursula Ehlers-Rücker



Frühling im Park Manhagen

Schon in meiner Jugend war der Park Manhagen unser Ziel im Frühling. Mit den Eltern, Schwiegereltern und Gästen immer nach dem Kaffeetrinken. Das fanden wir natürlich damals furchtbar langweilig. Der Park war damals noch mit einem dunkelbraunen, hohen Holzgatter umzäunt (was im Laufe des Krieges nachher so langsam verheizt wurde – wem konnte man das verdenken). Wir jungen Leute, damals so zwischen 17 und 22, gingen lieber alleine. Besonders wenn

die Sonne schien, die Birken ihr erstes Grün zeigten und unter den Sträuchern die Anemonen und das Schabockskraut ihre weißen und gelben Blüten zeigten. Unser Ziel war immer der Hügel, der mit seinen hohen Birken einen wunderschönen Ausblick auf den großen See im Park Manhagen bot.

Und mein Freund, der einen wunderbaren Bariton hatte, begann zu singen, ein Lied von Hugo Wolf:

*Hier lieg ich auf dem Frühlingshügel,
die Wolke wird mein Flügel,
ein Vogel fliegt mir voraus.*

*Ach, sag mir, alleinige Liebe,
wo du bleibst, dass ich bei dir bliebe!
Doch du und die Lüfte, ihr habt kein Haus.*

*Der Sonnenblume gleich, steht mein Gemüte offen,
sehnd, sich dehnend in Lieben und Hoffen.*

*Frühling, was bist du gewillt?
Wann werd' ich gestillt?*

*Die Wolke seh' ich wandern und den Fluss,
es dringt der Sonne gold'ner Kuss
mir tief bis ins Geblüt hinein;*

*Die Augen, wunderbar berauschet,
tun, als schliefen sie ein.
Nur noch das Ohr dem Ton der Biene lauschet.*

*Ich denke dies und denke das,
ich sehne mich und weiß nicht recht nach was:
halb ist es Lust, halb ist es Klage;
mein Herz o sage, was webst du für Erinnerung
in goldengrüner Zweige Dämmerung?
Alte, unnennbare Tage!*

Das Gedicht ist von Eduard Mörike, für mich untrennbar mit unserm Frühlingshügel im Park Manhagen verbunden!

■ Ursula Ehlers-Rücker



Mutschmann kann nicht aufgeben

Mutschmann kann manchmal recht hartnäckig sein, wenn er sich etwas in den Kopf gesetzt hat. Ganz früher, als sie noch längst keine Steuerberaterin hatten, mussten sie die komplizierten Anträge auf Lohnsteuer-Rückvergütung usw. selber ausfüllen. Und das war regelmäßig eine zeitraubende und anstrengende Geschichte! Einmal war es besonders schwierig gewesen, alles zusammenzubekommen und zu beantworten. Aber endlich war es geschafft, und sie fuhren zum Finanzamt, um ihre mühsam erarbeiteten Unterlagen dort an Ort und Stelle abzugeben.

Sie hätten es natürlich auch mit der Post schicken können. Aber Frau Mutschmann hatte herausbekommen, dass das persönliche Erscheinen viel vorteilhafter ist. Die Unterlagen werden dann gleich durchgesehen, Fehlendes wird sofort festgestellt und kann häufig an Ort und Stelle eingesetzt werden, und damit ist der Antrag schon vorbearbeitet. Er wandert auf einen anderen Stapel, und die Sache ist dann viel eher erledigt. Und vor allem – es gibt viel eher das Geld zurück!

Sie fuhren mit Bus und U-Bahn, denn sie hatten damals noch längst kein Auto. Dann ging es zu Fuß zu dem großen, hässlichen, geklinkerten Finanzamts-Gebäude. Aber vielleicht sieht es ja absichtlich so aus, zur Einschüchterung. Die Vorläufer, die Burgen der Raubritter, waren ja auch nicht so schön, überlegte Mutschmann unterwegs. Als sie dort nach einiger Sucherei im richtigen Stockwerk und vor der zuständigen Tür ankamen, gab es eine Enttäuschung! Ausgerechnet an diesem Nachmittage gab es keinen »Publikumsverkehr«, wie sie das nennen. Das war aber ärgerlich! Nun hatten sie sich soviel Mühe gegeben mit dem ganzen Kram und sollten unverrichteter Dinge wieder nach Hause fahren? Und morgen alles noch einmal? Dann müsste die Frau sich allein auf den

langen Weg machen, weil Mutschmann ja zur Arbeit musste. Nein, das wollte er nicht, das konnte er einfach nicht! Die Frau war schon im Weggehen, aber er dachte: Da muss es doch eine Möglichkeit geben!

In diesem Augenblick sah er, wie ein beamteter Steuermensch aus seinem Büro kam, den langen Flur entlangging, einmal lang, zweimal kurz und einmal lang an der Tür klopfte und daraufhin eingelassen wurde. Das war's, ja natürlich! Mutschmann zog seinen Mantel aus und legte den Hut ab, den er damals noch trug. Dann ordnete er seine Frisur, kontrollierte den korrekten Sitz der Krawatte, die er damals noch trug, nahm seine Steuerunterlagen locker unter den Arm und ging federnd zu dem entsprechenden Zimmer. Dort räusperte er sich, rückte noch einmal zur Kontrolle an seinem Schlips und klopfte an die Tür: einmal lang, zweimal kurz, einmal lang. Und tatsächlich, sie wurde aufgeschlossen! »Ach, seien Sie doch bitte so nett, Herr Kollege, und legen das mal ab. Gleich an der richtigen Stelle, wenn's geht«, fiel ihm zusätzlich zum vorbereiteten Text ein, als er die vielen Aktenstapel liegen sah. »Vielen Dank und schönen Tag noch.« – Er wusste zwar nicht, ob Beamte – speziell die von der Steuer – so menschlich miteinander sprechen, aber schließlich hatte es ja geklappt.

Dann war er wieder draußen bei seiner Frau, die das Ganze mit sehr gemischten Gefühlen verfolgt hatte. »Siehst du, so macht man das, mein Liebling!« sagte er mit stolzeschwellter Brust und nahm wieder Hut und Mantel. – Ein unheimlich starker Abgang, fand er und lächelte ein überlegenes Lächeln, das er damals noch trug.

Dann fuhren sie ganz erleichtert und beschwingt mit dem knarrenden Paternoster abwärts und zur Feier des Tages auch noch unten herum, durch die dunklen Verliese

◀ dieser Raubritterburg, wo unzählige arme Steuerschicksale schmachteten und auf das Fallbeil der Entscheidung warten. Die übrigen Lohn-, Einkommens- und sonstigen Steuerpflichtigen staunten nicht schlecht, als sie ein eng umschlungenes Paar aus der Tiefe des Kellers auftauchen sahen ...

Später hatten sie dann ein Auto. Dieses erste war eine Renault Dauphine, gebraucht gekauft natürlich und schon zehn Jahre alt. Sie machten trotzdem damit schöne Ausflüge in die Umgebung und fuhren in Urlaub, sogar ins Ausland. Aber das ist eine andere Geschichte. Wenn Besuch kam, fuhr man mit ihm bzw. mit ihr spazieren. Je nach Alter und Interessen des Betreffenden wählte Mutschmann dann sorgfältig eine passende Route aus.

Er hatte eine ältere Tante in Westfalen – von Vaters Seite –, die gerne zwischen- durch zu Besuch kam. Sie aß für ihr Leben gern Kuchen in möglichst angenehmer Umgebung und interessierte sich sehr für alte Kirchen und Städte. Also stand für Mutschmann die Fahrtroute schnell fest: Zuerst zum Schloss Tremsbüttel und dort auf der Terrasse schön Kaffee trinken, mit Blick auf den gepflegten Park mit Teich und Fontäne; dann weiter nach Ratzeburg. Den berühmten Dom dort wollte die Tante schon lange kennenlernen. Und zum Abschluss wollten sie spendabel sein und die Tante zum Essen in der altherwürdigen »Schiffergesellschaft« in Lübeck – nein, zu Lübeck muss es da schon heißen – einla-

den. Das war die erprobte »Alte-Damen-Tour«, wie er sie bei sich nannte.

Alles verlief zunächst wie geplant, bis sie in Ratzeburg hielten, den kurzen Weg mit der gehbehinderten Tante bis zum Eingang des Doms gingen und das Portal öffnen wollten. – Zu!! Nun hatte Mutschmann der Tante so viel von diesem Gotteshaus und seiner Geschichte erzählt. Und jetzt sollten sie nicht hinein können? Die beiden Frauen machten sich wieder auf den Weg zum Auto. Aber er wollte nicht so einfach umkehren und aufgeben! Da musste doch etwas zu machen sein ... Während die Frauen noch beim bronzenen Löwen standen, sah er sich suchend um. Da waren noch einige andere Besucher, aber die konnten auch keine Auskunft geben. Mutschmann machte sich auf den Weg. Irgend jemand musste doch schließlich Bescheid wissen!

Da arbeitete eine Frau im Garten. »Ja, der Dom ist gerade geschlossen.« Das hatte er bereits mitbekommen. – »Der wird nämlich renoviert, wird der«, fügte sie erklärend hinzu. – Aha, deshalb also. – Aber er wollte immer noch nicht aufgeben. »Kann man nicht doch einmal kurz rein? Meine Tante ist extra aus Westfalen gekommen. Und wer hat denn eigentlich den Schlüssel?« – »Ja, wissen Sie, den hat der Küster. Der wohnt da hinten im Tordurchgang, wissen Sie. Gleich links. – Wenn der vielleicht ...« – »Vielen herzlichen Dank auch.«



Der Dom zu Ratzeburg

Der Küster wohnte tatsächlich dort und war auch zu Hause. Seine Frau holte ihn an die Tür. – Tante aus Westfalen, extra gekommen, große Ausnahme, garantiert, wäre furchtbar nett ... – »Tjå, junger Mann. Das ist ja alles schön und gut. Ich tät das auch gerne machen, ehrlich!« nälerte er mit schönstem norddeutschen Zungenschlag. »Aber das geht leider nicht.« – Er sah ehrlich bekümmert aus. – Mein Gott, weshalb denn nicht, wenn er doch will? – »Also, das is so«, erklärte er mit gesenkter Stimme und sah vorsichtig nach beiden Seiten. »Ich hab da nämlich ´n büschen Knietsch mit´n Domprobst, wissen Sie. Da war was wegen die Führungen und so. Wir hatten da ´n büschen unterschiedliche Ansichten über, wenn Sie wissen, was ich meine. Wenn der einverstanden ist, dann mach ich das. Ehrlich.« Er zeigte mit seiner Pfeife auf das große Gebäude schräg gegenüber. »Da wohnt er, der Herr Domprobst.«

Durch eine Pforte kam Mutschmann in den gepflegten Garten, ging an den

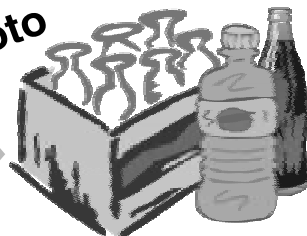
schönen gepflegten Rosen vorbei und klingelte an der imposanten alten Tür. – Lange nichts. Er wollte tatsächlich gerade aufgeben, da öffnete sie sich. Das musste wohl die Frau Domprobst sein, und sie war es auch. Er versuchte, möglichst seriös und vertrauenerweckend auszusehen und auch so zu sprechen. Wieder der übliche Spruch mit besonderer Betonung der kirchlichen Aktivitäten seiner Frau Tante, die extra aus Westfalen usw. Als er dann den Küster erwähnte, lächelte sie fein und murmelte: »Ja, der gute Mann ...« Sie wollte also das Anliegen ihrem Gatten vortragen, lächelte noch einmal aufmunternd und verschwand in der Tiefe des Hauses.

Mutschmann wartete in der angenehm kühlen Halle mit dem schwarz-weißen Marmorußboden im Schachbrettmuster. Hatte er diesmal seine Dickköpfigkeit nicht zu weit getrieben? Würde er dieses Spiel verlieren? Mein Gott, bis hin zum Domprobst! »Landessuperintendent« hatte auf dem blanken Messingschild am Eingang gestanden. Ist das vielleicht das-

Kiek ut Basar

Kiekut-Center · Barkholt 61
H. Hüllmann · Telefon 64543

Lotto Toto



Getränkehandel · Lieferung ins Haus

Frische Brötchen ab 6:00 Uhr

ZEITSCHRIFTEN · TABAKWAREN · SCHREIBWAREN · SUESSIGKEITEN

selbe wie Domprobst? Das ist ja fast eine Art König, Bauer Mutschmann!

Da kam die Dame des Spiels wieder, und ihr Gesichtsausdruck signalisierte, dass es tatsächlich geklappt hatte! »Also, dann sagen Sie mal dem guten Mann einen schönen Gruß von meinem Mann. Er soll den Dom mal aufschließen. Für Ihre Tante, die extra aus Westfalen gekommen ist ...«, fügte sie augenzwinkernd hinzu. – Glaubte sie das etwa nicht? – Trotzdem großes Dankeschön – fast hätte er »Vergelt's Gott« gesagt, »Kratzfuß«, Wiedersehen und fast rückwärts über das Schachbrett und wieder hinaus zu den Rosen und in die warme Sonne. Geschafft!

Der Küster schien schon gewartet zu haben. Er zog seinen grauen Dienstkittel an, nahm den schönen, alten Schlüssel vom Haken und ging mit Mutschmann hinaus. Der winkte den beiden Frauen zu, die schon ungeduldig auf einer Bank im Schatten auf die Rückfahrt gewartet hat-

ten, und folgte dem »guten Mann« zum Portal. Der Schlüssel wurde knirschend gedreht, und der Ratzeburger Dom war offen! Es kamen auch gleich die übrigen Leute mit hinein, obgleich Mutschmann ja eigentlich nur für die Tante, die extra ... – Als dann seine Frau, mit der Tante am Arm, endlich angekommen war, schüttelte sie nur mehrere Male lächelnd den Kopf.

Sie besichtigten dann alle zusammen – unverdientermaßen auch die übrigen Touristen – den Dom, so gut das zwischen den Baugerüsten möglich war. Bei dieser Renovierung ging es übrigens darum, den scheußlichen Putz aus dem 19. Jahrhundert wieder zu entfernen. Damit wurde der Originalzustand der Wände mit den sichtbaren Backsteinen wieder hergestellt. – Aha.

Nach der Besichtigung schloss der Küster die große Tür mit dem großen alten Schlüssel wieder zu. Er wurde herzlich bedankt – auch materiell ein wenig – und kehrte zurück in seine kleine Wohnung im Tordurchgang.

Später aßen sie dann in der gemütlich-schummrigen »Schiffsgesellschaft« zu Lübeck mit den blankgescheuerten langen Holztischen und bestaunten u.a. die alten Schiffsmodelle unter der Decke, die interessante Schatten warfen. Mutschmann genoss so richtig die dankbare Bewunderung seiner Tante, während seine Frau wieder lächelnd den Kopf schüttelte und dabei »ts, ts, ts« machte.

Er hatte wieder einmal nicht aufgeben können ...

■ Dieter Klawan



- Attraktive, hochwertige Mode
- Riesenauswahl Größe 38-52
- Zauberhafte Dessous
- Freundliche, individuelle Fachberatung mit Änderungsservice



Herzlich willkommen bei uns!

Anna-Lena

DAMENMODEN & DESSOUS

Hamburger Straße 15 · 22926 Ahrensburg
Telefon 041 02/5 10 28

Wat ick mal so hört heff – Een Vertellen ut Grothansdörp

Vor 20 Jahren ist die plattdeutsche Runde von dem Lehrer Christian Meynerts gegründet worden. Aus diesem Anlass gibt es im Mai eine Festveranstaltung vor geladenen Gästen und weiterhin mehrere plattdeutsche Lesungen. Die Termine entnehmen Sie bitte jeweils dem Waldreiter oder im Internet unter www.heimatverein-grosshansdorf.de. Dem nachstehenden Beitrag kann der Leser entnehmen, dass Meynerts nicht nur Plattdeutscher, sondern auch ein vielseitiger Heimatkundler war.

To weeten kreeg ick. de Sak vun den olen Lindenwirt Friech Steenbock. De harr vör Johrn dat Hotel »Veer Linden«. Dat is hüt dat grote geele Hus Wöhrendamm Nr. 7. Een Frisör is dor nu in un'n poor Wohnungen.

As Grothansdörp so vör'n Johrer 60 noch een Kurort weer, dor weer »Veer Linden« een feinet Hotel mit Saal, Kegelbahn un'n Reeg Frömmstuben. Vun de Art geev dat in't Dörp noch eenige mehr.

Hüttodags is dat je allns anners. Keen Hamborger wör noch, man eben vör't Door, hierher in de Sommerfrisch föhrn. Un in een Krog wat drinken? Dat doot de

Lüd blots noch to Hus orrer up ne »Party«. Dorbi mööt de Krögers je verhungern. Öwers dat ganz grote Geschäft is dat wohl fröher ok ni west, in ,n Harst un in'n Winter keemen keen Sommerfrischlers. So muß jede Kröger noch'n Gewarv dorbi hemm. Friech Steenbock bedreef eenen lütten Hökerladen un'n beeten Landwirtschaft nembi.

To de Tid, vun de ick vertelln will, bruk he nu jüst'n Patschon Wierpöhl, wieldsat he een Koppel nied intün wull. De Pöhl harr he bi'n Förster köff't un schull se ut'n Beimoor afföhrn.

Dor in't Holt harr domals Graf Schimmelmann sien Tiergarn. Achter een grot Gatter höll he sick Hirschen, ganz degte Beester. Mennimal passeer dat ok, dat so'n Diert öber'n Tuun güng, magt nu wes sien, dat em de Weid up de Buurnkoppel beeter gefüll as de in't Holt, odder dat em de Platzhirsch wegpüstert harr.

Vertelln mutt ick ok noch, dat linker Hand, wo dat Beimoorholt anfangt, een lütte Buurstell leeg. De Hansdörper, de för veele Hüüs een Ökelnamen harrn, nömen dat Hus »De geele Heen.« Worüm, heff

*Darf's
etwas netter
aussehen?*

**Typo
GRAFIK**

Briefpapiere, Visitenkarten,
Verkaufsunterlagen, Kataloge,
Angebotsblätter, Zeitschriften,
Messetafeln, Schilder, Corporate Identity,
Design-Manuals, Firmensignets,
hochwertige Geschäftsberichte

Richard Krumm
Diplom-Designer
Grenzack 11a
22927 Großhansdorf

Telefon: (0 41 02) 69 73 36
Fax: (0 41 02) 69 73 39
R.Krumm@t-online.de

◀ ick min Dag nich rutkreegen. Dorbi weer toletzt ok een Lütten Krog, un wenn een sick up'n Spazeergang dör't Holt mööd lopen harr, smecken Kaffe un Koken hier ganz got. Ick bün vör 25 Jahr aff un dann mol dor inkehrt. Hüt steiht de Katen nich mehr, blotz noch een Beernboom.

Buur un Kröger weer Fernand Stahl, de Vadder vun, den letzten Buurn, Korl Stahl.

Friech Steenbock föhrt nu een Morgen mit Peerd un Wagen to Holt un will sien Pöhl halen. As he an Fernand Stahl sien Hoffstell vörbiföhrt, kamt dor jüst de Förster un de Schandarm rut. »Wat is denn hier los?« fragt Steenbock. Förster un Schandarm seggt nix, abers Fernand Stahl röppt em to: »Ick schall'n Hirsch schaten hemm! Trugst du mi dat to?« »Näää, dat kann ick mi gor ni denken.«

Friech Steenbock föhrt wieder un lad sien Holt up. As he trüch kümmt, töft Fernand Stahl all up em. »Hool mal an, un kumm mit rin« seggt he. Steenbock

B

MARCUS BECKER
IHR RAUMAUSSTATTER

Fenster-Dekorationen
Eigene Polsterei
Teppicharbeiten
Markisen
Rollos
Jalousetten
Plissees

Textile Ausstattung von
Wohnmobilen und Schiffen

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) **69 23 48**

stiggt aff, strängt sien Peerd ut un geiht mit Stahl üm't Hus rum. Bi den Soot vör de Kökendöör blifft de stahn. »Kanns mal mit anfangen?« He tüdelt in den Sootkassen een Tau los, un tosamem treckt se denn een dannigen Hirsch ut de Deept. »Dat is he«, meen Stahl.

Denn de beiden dorbi! Upbreken, ut de Huut slagen un viddeln, dat is bald daan. »Nu hebbt wi woll een verdeent!« un de beiden Mannslüüd gaht in de Stuf rin. Se schenkt sick een in, un denn ward de Kram beklöhnt. »Wodennig hest em denn kreegen?« fragt Steenbock. »Vun morn, as ick upstahn will un in't Weder kiek, steiht he dor an mien Garntuun. Ick mi de Flint langen un em ut dat Slapstubenfenster een upbrennen, dat weer eens. – Denn muß ick je erst weeten, wat de Förster den Schuß ok nich hört harr. So denk ick, luur di dat man erst aff un hing em so lang in'n Soot rin. Wat denn passeert is, weest du je. In alle Ecken hebbt se söcht, blots funn hebbt se nix.«

As Friech Steenbock na dree, veer Gläas to Hus föhr, harrn de Fruuns em een schön Slachterpaket ünner den Kutschbock packt.

Vör got 25 Jahr hett Steenbock mi de Geschich vertellt, un he meen, dat disse Hirsch woll nich de eenzige Stahlsche Andeel an de Grafenhirschen west weer. Ick glöf dat ok.

Ut de olen Walddörpertieden geef dat woll een ganz Book vun nich ganz astreine Jagd- un Holtgeschichten. Schull man't de Lüüd öwel nehmen? Dat Gras un de Saat up de Buurnkoppel smecken de Dierten meistens beeter as dat, wat in dat herrschaftliche Holt wuß. De Buurn müssen up de Herrschaftsjagd den Drieber speelen, scheeten un eeten dörven se dat Wild övers nich. Weer dat Gerechtigkeit?

■ *Christian Meynerts*

Business as usual

Im Fernsehen und im Radio gibt es so viele Berichte über das was alles so schief läuft in unserer Welt und Umwelt man mag es gar nicht mehr hören

Man spricht über Standortprobleme in strukturgeschwächten Gebieten Personalabbau durch Kostendruck und steigende Anzahl von Firmenpleiten durch gnadenlose Konkurrenz

Bei all dem freut es mich dass eine Firma weitermacht den Reklamationen zum Trotz uns alle und mich noch beliefert und das schon seit etlicher Zeit

Die Firma ist gut eingeführt alteingesessen sagt man dazu und ist trotz aller Probleme gerade ziemlich ausgelastet mit der Frühjahrslieferung

Schneeglöckchen Krokus Winterling Stiefmütterchen Tulpe Narzisse sind ebenso im Sortiment wie Weidenkätzchen und Seidelbast Forsythie Schlehdorn und Zaubernuss

Ich wünsche der Firma das Beste und freue mich schon auf den Sommer da wird sie uns wieder beliefern trotz Kostenproblemen und Standortdruck und Radio- und Fernsehberichten

■ *Dieter Klawan*



Inserentenverzeichnis

Anna-Lena, Damenmoden	S. 32
Assekuranz Contor, Versicherungen ...	S. 20
Becker, Raumausstatter	S. 34
Bentin, Steinmetz	S. 39
citycomputer, Telefon und PC	S. 27
Cropp, Immobilien	S. 2
Deppen, Maler	S. 22
Die Pflegeambulanz	S. 19
DRK-Sozialstation	S. 12
Dupierry, Restaurator	S. 27
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 38
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 38
Freie evangelische Gemeinde	S. 38
Frisör »Kiek in«	S. 14
Gressmann&Timmermann, Bestattg. ...	S. 39
Großenbacher, Maler	S. 20
Harring, Immobilien	S. 20
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 37
Höwler, Steuerberater	S. 12
Holzberger, Blumen	S. 11
Johann-to-Settel, Brillenmode	S. 8
Katholische Kirchengemeinde	S. 38
Kiek ut Basar	S. 30
Kiesler, Immobilien	S. 40
Kohrs, Buchhandlung	S. 16
Krohn, Heizung	S. 20
Kruse, Maler	S. 36
Manthey-Heller, Betreuung	S. 9
Möller, Naturheilpraxis	S. 18
Petersen, Klavierbauer	S. 10
Raiffeisenbank Südstormarn	S. 4
Rewe, Supermarkt	S. 16
Rieper, Schreibwaren	S. 10
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 24
Schelzig, Steuerberater	S. 26
Schomacker, Garten und Landschaft ...	S. 13
Schypkowski, Gartenbau	S. 7
Sparkasse Stormarn	S. 2
TypoGrafik, Werbung	S. 33
Wulf, Holzland	S. 6
Zuckschwerdt, Schmuck-Atelier	S. 15

Termin-Übersicht

- **So.-Di. 09.-11.05.04:** mit der Senioren-Union ins Ammerland
- S. 3 **Mi. 12.05.04,** 14:00 Uhr, U-Kiekut: Spaziergang
- S. 9 **Mi. 12.05.04,** 16:30 Uhr, Rosenhof 1: Vortrag »Psychiatrie«
- S. 5 **Mi. 12.05.04,** 19:30 Uhr, Rosenhof 1: Klönschnack
- S. 3 **Sa. 15.05.04,** 9:00 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Schaalsee
- S. 11 **Sa. 15.05.04,** 11:00 Uhr, Polizei: Tag der offenen Tür
- S. 5 **Sa. 15.05.04,** 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Compagnia Vocale
- S. 7 **Di. 18.05.04,** 9:00 Uhr, U-Kiekut: Besichtigung Bismarck-Quelle
- S. 9 **Di. 18.05.04,** 19:30 Uhr, Studio 203: Vortrag »Gesunde Ernährung«
- S. 7 **Mi. 19.05.04,** 19:00 Uhr, Waldreiter-saal: Schinkenessen mit MGv
- S. 5 **Fr.-So. 21.-23.05.04,** 9:00 Uhr, U-Kiekut: Wochenend-Radtour
- S. 5 **Sa. 22.05.04,** 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtageswanderung Bob. Dünen
- **Mi. 26.05.04,** 14:00 Uhr, U-Kiekut: Nachmittags-Radtour
- S. 7 **Sa. 29.05.04,** 15:00 Uhr, Arboretum: Besichtigung
- S. 10 **Do. 03.06.04,** 18:00 Uhr, Rosenhof 1: Vortrag »Thomas Mann + Lübeck«
- S. 11 **Mo. 14.06.04,** 15:00 Uhr, Rosenhof 1: Vortrag »Die Rantzaus«
- S. 7 **Sa. 24.07.04:** Opernfahrt Eutin »Zauberflöte«

»Baum frisst Schild«



MALER HORST KRUSE

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 041 02/6 25 78
Telefax 041 02/6 18 65
malerhk@t-online.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler- und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Für dringende Fälle an Wochenenden und Feiertagen sind die notdiensthabenden Ärzte in Großhansdorf unter der Notdienst-Nummer zu erreichen:

04102 - 6919488

Notdienstzeiten: Am Wochenende von Samstag 8:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr und an Feiertagen vom Vortag 18:00 Uhr bis zum Tag danach 8:00 Uhr.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532 - 267070

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

12.04. = A	23.04. = A	04.05. = A	15.05. = A	26.05. = A	06.06. = A
13.04. = B	24.04. = B	05.05. = B	16.05. = B	27.05. = B	07.06. = B
14.04. = C	25.04. = C	06.05. = C	17.05. = C	28.05. = C	08.06. = C
15.04. = D	26.04. = D	07.05. = D	18.05. = D	29.05. = D	09.06. = D
16.04. = E	27.04. = E	08.05. = E	19.05. = E	30.05. = E	10.06. = E
17.04. = F	28.04. = F	09.05. = F	20.05. = F	31.05. = F	11.06. = F
18.04. = G	29.04. = G	10.05. = G	21.05. = G	01.06. = G	12.06. = G
19.04. = H	30.04. = H	11.05. = H	22.05. = H	02.06. = H	13.06. = H
20.04. = J	01.05. = J	12.05. = J	23.05. = J	03.06. = J	14.06. = J
21.04. = K	02.05. = K	13.05. = K	24.05. = K	04.06. = K	15.06. = K
22.04. = L	03.05. = L	14.05. = L	25.05. = L	05.06. = L	16.06. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg Tel. 5 22 74	G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg Tel. 5 47 62
B = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg Tel. 82 37 50	H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg Tel. 5 27 21
C = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf Tel. 6 99 10	J = Schloß Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 41 11
D = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg Tel. 8 85 30	K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf Tel. 6 11 78
E = Klaus Groth Apotheke Klaus-Groth-Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 43 89	L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg Tel. 5 35 57
F = Rantzaup Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg Tel. 70 74-0	

BESTATTUNGEN
Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-Feuer-See-Bestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten

Hoisdorf · Krütz 9 · Telefon (04107) 42 43

Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



**Freie evangelische
Gemeinde
Am Schloss Ahrensburg**

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Werner Seibel
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Di. 19:30 Uhr
Bibelgespräch



**Kath. Kirchengemeinde
Ahrensburg-Großhansdorf**

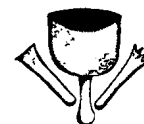
Heilig-Geist-Kirche
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:00 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

Maria – Hilfe der Christen
Adolfstraße 1 · Ahrensburg
Telefon 52907
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 10:30 Uhr
Sonnabends 18:00 Uhr

**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde**

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf
Gottesdienste
jeden Sonntag
10:00 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Tel. 697128



»Der Steinmetz«
BENTIEN
GmbH

**GRABMALE
Nachschriften**
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel./Fax 04107/70 55

**Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige
bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon)**
treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-
21:00 Uhr in den Räumen 214 und 215
der Grund- und Hauptschule Sieker
Landstraße (voraussichtlich bis Mitte
Mai, bedingt durch den Umbau des DRK-
Hauses am Papenwisch).

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Manfred Metschuck, Neuer Achterkamp 74, 22927 Großhansdorf, Tel. 691195, Fax 691194 · **www.heimatverein-grosshansdorf.de** · **Verlag, Anzeigen und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11a, 22927 Großhansdorf, Telefon 697336, Fax 697339, e-mail: R.Krumm@t-online.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel.+Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargtheide, Auflage 3.800 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botendienst** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige

**DIE GRÖSSTE OFFENBARUNG
IST DIE STILLE**

Greßmann & Timmermann
Inh. H. Timmermann

Fordern Sie kostenlos
die Verfügungspapiere für
alle Bestattungsformen an.
Erd-, Feuer-, See- u. Anonymbeisetzungen.

04102/23 92 12

Tag + Nacht

¹Rathausstraße 12 · Ahrensburg · Großhansdorf · Ammersbek¹

**Stormarner Altkleider- und Altpapier-
sammlung** am 03.03.04 und 07.04.04 in
Schmalenbeck und Großhansdorf.

**Betreuungsgruppe der Alzheimer Ge-
sellschaft Stormarn e.V.** trifft sich jeden
Dienstag von 9:30-12:00 Uhr im Gemein-
dehaus, Alte Landstraße 20. Anfragen bei
Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417.

Impressum

Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2002 · Die
abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und
des Verlages dar · Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Juni/Juli:
11. Juni; Redaktionsschluss: 1. Juni.

Die Beiträge für den Heimatverein überwei-
sen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisen-
bank Südstormarn eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr.
200 050 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stor-
marn (BLZ 230 51610) Kto.-Nr. 310 000 378. Der
Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien
mit minderjährigen Kindern 10,- EUR, Einzel-
beitrag 7,- EUR.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de